

„Sommernachtstraum“ in der Galerie Kunst & Eros

Die lustvolle Süße des Lebens



DRESDEN – Sinneslust spriebt reichlich in allen Facetten im „Sommernachtstraum“, so der Titel der traditionellen Gruppenausstellung Sommersalon in der Galerie Kunst & Eros auf der Hauptstraße 15. Die Schau mit Werken von sechs zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern geht ins Finale, die Arbeiten sind noch bis 2. September zu sehen.

Das Titelbild der Ausstellung zeigt ein Paar in warmen Orangetönen. Sie trägt nur eine weiße Perlenkette und reicht ihm eine Aprikose. Anmutig und verführerisch zugleich, barock und opulent der Körperausdruck der Träumenden und Nachtgestalten in der Art alter Meister, sind die Arbeiten von Karen Gäbler. Sie arbeitet als freischaffende Gemälderestauratorin und stellt erstmals bei Kunst & Eros aus.

Neu dabei ist die Künstlerin Mechthild Mansel (63) mit sinnlicher, figürlicher Grafik. Sie zeigt feine Kaltadelradierungen und Lithografien vom Stein, in zartgrün und rosa. „Es geht um Paarbeziehun-

gen, Figuren in tänzerischer Bewegung und geistig-körperliche Anziehung“, sagt Mechthild Mansel. Sie hat Malerei und Grafik bei Bernhard Heisig in Leipzig studiert. Mit Erotik verbindet sie „die Süße, den Honigtopf, die Quelle des Lebens.“ Ihre Bilder zeigen Herzerwärmendes, Geborgenheit und einen innigen Kuss. Besonderheit in diesem Jahr: Jeder der Künstler wählte eine Arbeit zu einem Gedicht aus. Mechthild Mansel ließ sich von Eva Strittmatters Gedicht „Mittsommernacht.Szenario“ anregen.

Weiterhin sind traumblaue Malerei und Collagen aus dem Meer der Sinne von Leonore Adler zu sehen, erotische florale Zeichnungen von Helena Zubler sowie lustvoll-deftige Körperansichten von Steffen Fischer, dessen Tuschezeichnungen sich mit viel Ironie auf bekannte Gemälde Vincent van Goghs beziehen. Da sieht man „Loth und seine Töchter im Felix-Krull-Ambiente“, das Nachtcafé als Spielcasino mit einer sich nackt auf dem Billardtisch räkelnden Dame und zwei Frauen mit Schwan, zwischen ihnen

der Maler mit Pinsel. „Die Erotik ist ein Geheimnis. Im Sommersalon treffen verschiedene Sprachen, Bilder und Ausdrucksformen im Umgang mit dem Thema Körper und Sinnlichkeit aufeinander“, sagt Galeristin Janett Noack. Das Miteinander, vis-a-vis im realen Leben, die wirkliche Begegnung, der Blick in die Augen, das sei gerade in unserer schnelllebigen, virtuellen Welt wichtig.

Besonders freut sie sich, dass ein Künstler, der regelmäßig bei Kunst & Eros ausstellt, der in Dresden lebende kolumbianische Maler Juan Miguel Restrepo Valdes, aktuell eine Einzelausstellung in der Städtischen Galerie bekommen hat (ab 25. August). Im Sommersalon zeigt er „Engel und Insekten“, eine nackte Frau mit Augenbinde und Schmetterlingen aus der Serie „Seelenblindheit“. Außerdem hat Janett Noack jetzt einen zweiten Raum gegenüber der Galerie. Eine Schaufenstergalerie für weitere sinnenfreudige Werke von Künstlern hauptsächlich aus dem sächsischen Raum.

Geöffnet: Mo bis Sa, 11 bis 15 Uhr. **Lilli Vostry**



Galeristin Janett Noack (40) mit der Skulptur „Kleine Schwimmerin“ (2023) von Olaf Stoy.



Künstlerin Mechthild Mansel (63) zeigt ihre Kaltadelradierung „Großes Paar“ (2017).

Ein sinnliches Rätsel ist das Ölgemälde „Engel und Insekten“ (2023) des kolumbianischen Malers Juan Miguel Restrepo Valdes.

Fotos: Petra Hornig



Der brasilianische Gitarrist Juliano Camara (Jg. 1988).

Foto: Simon Garbe

Zum Schulstart des Schütz-Konservatoriums

Musikschule gründet „Crossover-Orchester“

DRESDEN - Die Städtische Musikschule „Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden“ (HSKD) stellt mit Beginn des neuen Schuljahres ein besonderes Ensemble zusammen. Das neu zu gründende „Crossover-Orchester“ versteht sich dabei als eines, das

keine Grenzen kennt. Als niedrigschwelliges Alleinstellungsmerkmal stellt die HSKD heraus: Jede und jeder sei willkommen, unabhängig davon, ob und wie lange ein Instrument bisher gespielt wurde. Auch das Alter spiele keine Rolle. Orchesterleiter wird der brasilianische

Gitarrist Juliano Camara. Mit dem Trompeter und Schlagzeuger Michel Fleischhack wird er auf die Besetzung zugeschnittene Stücke komponieren und arrangieren. Was gespielt werde, entscheiden alle Teilnehmer gemeinsam. Geprobt wird donnerstags von 18 bis 19 Uhr,

die erste Übungsstunde ist am 31. August. Instrumente werden nach Möglichkeit zur Verfügung gestellt. Weitere Infos und Kontakt über den Ensembleleiter (julianocamarasantos@gmail.com) oder HSKD-Fachbereichsleiter Holger Schanze (schanze.holger@hskd.de). **hn**